

Zu Editionen und Interpretationen von Mailänder Geschichtswerken des Hoch- und Spätmittelalters

Von

CLAUDIA ZEY

Die mittelalterliche Geschichte Mailands ist traditioneller Forschungsgegenstand der italienischen wie der deutschen Mediävistik. Das Interesse am kommunalen Entwicklungsprozeß der lombardischen Metropole einerseits sowie an der Reichsgeschichte andererseits hat gerade in den letzten Jahren wieder zu intensiveren Bemühungen um den Text einzelner Quellen und deren Interpretation geführt.

Andrea da Strumi, *Passione del santo martire milanese Arialdo*. In appendice: Anonimo, *Passione del beato Arialdo*, sepolto nella chiesa di S. Dionigi. Introduzione, traduzione e cura di Marco NAVONI (Biblioteca di Cultura Medievale. Di Fronte e attraverso 355) Milano 1994, Jaca Book, 251 S., ISBN 88-16-40355-1, ITL 28.000. – Für die Neuedition der beiden Viten des Patareners Arialdo († 1066) war nicht der wissenschaftliche Erkenntnisfortschritt – etwa durch das Auffinden neuer Textzeugen oder die veränderte Einschätzung der bekannten Überlieferung – Auslöser, sondern der vereinfachte Zugriff auf die Quelle durch Übersetzung und ausführliche Erläuterung. Marco Navoni, der sich schon durch mehrere Publikationen zur Mailänder Kirchengeschichte und Liturgie ausgezeichnet hat, kommt dabei das Verdienst zu, die anonym verfaßte *Passio beati Arialdi martyris qui ad sanctum Dionysium tumulatur* nach dem ältesten und einzig relevanten Codex einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben¹. Die *Passio* war bisher nur in der Ausgabe von Giovanni Pietro Puricelli († 1659) greifbar².

1) Der lateinische Text der *Passio* findet sich mit der italienischen Übersetzung in synoptischem Druck auf S. 177–227, dazu eine kurze Einleitung auf S. 47–49. Bei der Handschrift handelt es sich um den Codex Mailand, Biblioteca Ambrosiana H 89 inf., welcher, obschon erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts entstanden, auch für die Texterstellung des *Liber gestorum recentium* (vormals *Gesta archiepiscoporum Mediolanensium*) Arnulfs von Mailand, der *Historia Mediolanensis* des sog. älteren Landulf sowie der *Historia Mediolanensis* Landulfs (des Jüngeren) von St. Paul relevant ist; vgl. auch NAVONI, S. 47 mit Anm. 135.

2) Giovanni Pietro PURICELLI, *De sanctis martyribus Arialdo, Alciato et Herlembaldo* Cotta (1657) S. 125–157. Puricelli stand Mitte des 17. Jahrhunderts lediglich eine Abschrift des Ambrosianus H 89 inf. zur Verfügung, um deren Identifikation sich Navoni nicht weiter